

## ■ Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann einfach an den Stadtverband schicken; bitte Kontaktdaten nicht vergessen.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, heute möchte ich Euch den Schnitt von Süß- und Sauerkirsche erläutern, da mich bei meinen Rundgängen durch unsere Kleingärtenanlagen einige Gartenfreunde darauf angesprochen haben. Allgemein lässt der Schnitt von Süß- und Sauerkirschen sehr zu wünschen übrig. Dies ist leicht zu erkennen an den zu hohen und zu dichten Bäumen sowie der Verkahlung der Triebe bei Sauerkirschen.

Hier nun einige Tipps zum Kirschaumschnitt: Unkontrolliertes Wachstum bei Kirschen führt zu einer dichten Baumkrone, die kaum noch Sonnenlicht ins Innere lässt. Damit sinkt der Ertrag und der Baum beginnt zu kränkeln. Deshalb ist es erforderlich, dass die Kirschbäume jedes Jahr geschnitten werden. Das Schneiden ist über das ganze Jahr hinweg möglich, am besten jedoch nach der Ernte bei warmer Witterung. Das regelmäßige Auslichten bedeutet auch weniger Angriffsflächen für Pilze und Schädlinge.

Wie wird nun korrekt geschnitten? Zuerst besorgt man sich das richtige Werkzeug – eine Astschere sowie eine Astsäge für die dicken Äste. Die Krone ist zu verkleinern, damit mehr Licht ins Innere gelangt. Als nächster Schritt sind alle Seitenäste, die nach innen in den Kirschbaum hineinwachsen, zu kappen. Äste bzw. Triebe, die nach unten wachsen, sind kräftig einzukürzen. Zu schneiden ist stets oberhalb eines kräftigen jungen Seitentriebes. Steil nach oben wachsende sowie Konkurrenztriebe muss man herausschneiden. Sind an Ihren Bäumen stark verzweigte und kräftige Äste, von denen herabhängende Seitentriebe abgehen, sind diese deutlich einzukürzen, da sie den unteren Trieben das Licht nehmen.

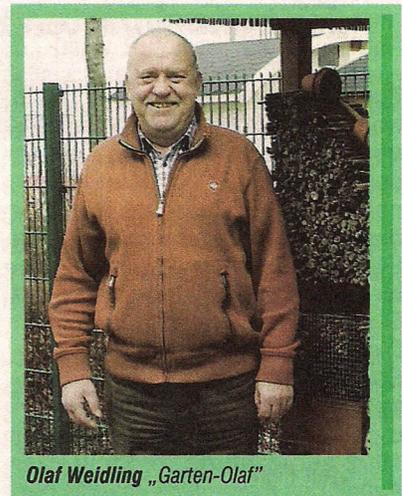
Ganz besonders müssen Sie aufpassen bei den sogenannten Bukett-Trieben! Das sind kurze Seitentriebe. Sie sind wie ein Quirl angeordnet und bringen die meisten

Früchte. Diese darf man nicht abschneiden! Dagegen dürfen Sie steil nach oben wachsende Bukett-Triebe beseitigen. Ebenso können stärkere ältere Äste entfernt werden, wenn es zu eng wird. Wichtig ist die lichte Krone.

Nach der Auslichtungsprozedur sind alle Schnittwunden sorgfältig zu behandeln, d.h. alle Flächen in der Größe einer 1-Euro-Münze oder mehr sind mit Wundverschlussmittel zu versehen.

Zahlreiche Arten der Sauerkirschen, z.B. Schattenmorelle, haben die Tendenz zur Verkahlung, da Sauerkirschen nur am einjährigen Holz tragen. Schneidet man sie nicht, entstehen die sogenannten Peitschen. Aufpassen, nicht weiter als auf einen vorhandenen neuen Trieb an der Basis eines alten Triebes schneiden!

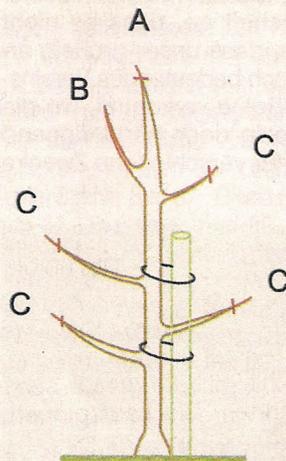
Generell wird die Sauerkirsche wie die Süßkirsche geschnitten. Ziel ist die luftdurchlässige Krone, zu der der Volksmund sagt „ ...



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

man muss einen Hut hindurchwerfen können ....“

Ich wünsche Ihnen einen gelungenen Schnitt Ihrer Kirschbäume. Haben Sie Fragen? Ich stehe Ihnen jeden ersten Donnerstag im Monat von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr in der SLK-Geschäftsstelle Rede und Antwort,  
**Euer Garten-Olaf**



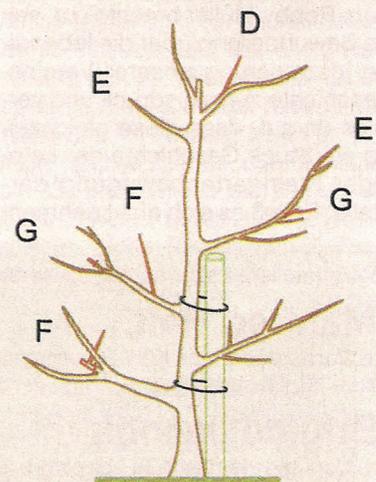
### Im Pflanzjahr:

A: Verlängerung des Stammes um ca. Länge einer Schere anschneiden beim Pflanzschnitt einer zweijährigen Veredlung

B: Entfernung des Konkurrenztriebes

C: Anschneiden der Triebe

Ist die Stellung der Äste sehr steil, empfiehlt es sich, den Trieb mittels Schnur flacher zu stellen. Dabei sollte der Winkel zwischen Stamm und Ast nicht größer als 70 Grad sein.



### Nach dem ersten Standjahr:

D: Entfernen der Konkurrenztriebe

E: Anschneiden der neuen Triebe unterlassen.

F: Entfernen von Trieben auf der Oberseite von Ästen sowie von nach Innen wachsenden Trieben

G: Ableitung der Seitentriebe nach außen.

Grafik: SLK; Quelle: Gartenakademie der Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau